

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **G brauchsmuster**
⑩ **DE 298 21 891 U 1**

⑤1 Int. Cl. 6:
D 04 D 9/00
D 03 D 1/00

②1 Aktenzeichen:	298 21 891.7
②2 Anmeldetag:	8. 12. 98
④7 Eintragungstag:	18. 3. 99
④3 Bekanntmachung im Patentblatt:	29. 4. 99

⑦3 Inhaber:
Landsberger Bandweberei GmbH + Co. KG, 86899
Landsberg, DE

⑦4 Vertreter:
Rechts- und Patentanwälte Lorenz Seidler Gossel,
80538 München

⑤4 Gewebter Ziergegenstand, insbesondere Zierband

DE 298 21 891 U 1

DE 298 21 891 U 1

08.12.98

08.12.1998
03192-98 La/mf

Landsberger Bandweberei GmbH & Co. KG
86899 Landsberg/Lech

Gewebter Ziergegenstand, insbesondere Zierband

Die Erfindung betrifft einen gewebten Ziergegenstand, insbesondere ein Zierband, aus Kunstfasern.

Derartig gewebte Zierbänder sind seit langem bekannt. Diese Zierbänder dienen beispielsweise als Geschenkbänder oder auch als Zierbänder, die in der Floristik verwendet werden. Gewebte Zierbänder sind vergleichsweise aufwendig in ihrer Herstellung. So müssen besondere Maßnahmen ergriffen werden, um ein Ausfransen des Gewebes im Randbereich zu vermeiden. Insbesondere bei einem Ausschneiden bzw. Ausstanzten aus einem gewebten Band, muß, soweit man ein Ausfransen des Gewebes im Randbereich vermeiden will, ein Saum genäht werden. Dies ist aber bei der Herstellung von Zierbändern nicht wirtschaftlich realisierbar.

Im Stand der Technik war es daher bekannt, gestanzte Bänder aus Kunststoffolien herzustellen. Hier konnte maschinell in einem Stanzvorgang ein entsprechendes Zierband schnell und kostengünstig hergestellt werden. Als Stanzverfahren kam ein

Ausstanzen mit einem Stanzmesser, aber auch ein Ausstanzen mittels Laser oder Ultraschall in Frage.

Aufgabe der Erfindung ist es nun, einen gewebten Ziergegenstand an die Hand zu geben, der kostengünstig ausstanzbar ist, wobei sichergestellt ist, daß seine Ränder nicht ausfransen.

Erfindungsgemäß besteht die Lösung darin, daß der gewebte Ziergegenstand aus einer Kunststofffaser besteht, deren Rand während des Stanzvorganges gleichzeitig verblockt worden ist. Unter Verblocken ist hier das Verschmelzen der im Randbereich liegenden Kunststofffasern miteinander zu verstehen. Durch diese Verbindung der Kunststofffasern untereinander im Randbereich ist ein Ausfransen des Gewebes vermeidbar, ohne daß der Rand in einem aufwendigen Arbeitsgang durch eine entsprechende Säumnaht versäumt werden muß.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung besteht der gewebte Ziergegenstand aus einer Gruppe von Kunststoffen, die ausgewählt ist aus Polyester, Acetat, Polyamid, Polypropylen oder Mischungen dieser Stoffe.

Besonders vorteilhaft ist die Kunststofffaser so gewählt, daß sie mittels Laser, Thermobehandlung oder Ultraschall in einem Arbeitsgang stanzbar und zum Erfassen der Ränder des Gewebes verblockbar ist.

Weiterhin kann der Ziergegenstand vorteilhaft neben der Stanzung und der verblockten Randeinfassung eine Blindprägung aufweisen. Hierzu wird die Geweoberfläche im Bearbeitungsgang, beispielsweise über Laser, Thermobehandlung oder Ultraschall gezielt zur Erzeugung der Prägung angeschmolzen.

Besonders vorteilhaft ist ein gewebter Ziergegenstand, bei dem mehrere Lagen übereinander angeordnet sind, die am Rand miteinander verblockt und damit miteinander verbunden sind. Dabei kann gemäß einer weiteren Ausführungsform zwischen zwei äußeren Lagen eine Schaumstoffeinlage eingesetzt sein.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung werden anhand von in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispielen erläutert. Es zeigen:

Fig. 1: eine gewebtes Zierband nach einer ersten Ausführungsform der Erfindung und

Fig. 2: einen gewebten Ziergegenstand nach einem zweiten Ausführungsbeispiel der Erfindung.

In Fig. 1 ist ein gewebtes Band 10 aus Kunstfasern dargestellt, das ungefähr mittig alternierend unterschiedliche Ausstanzungen 12 und 14 aufweist. Die hier hintereinander angeordneten Ausstanzungen 12 und 14 haben eine vergleichsweise komplizierte Form. Bei der Ausstanzung 12 handelt es sich um einen fünfzackigen Stern, der vollflächig ausgestanzt ist. Bei der Ausstanzung 14 handelt es sich um fünf ausgestanzte Teilflächen, die einen Stern in einem Quadrat stehenlassen. Hierdurch entsteht ein attraktives Zierband 10. Zur Vermeidung der Ausfransung der Ränder ist der Rand während des Stanzvorganges gleichzeitig verblockt worden. Dies kann beispielsweise durch eine geeignete Thermobehandlung während des Stanzens, ein Laser- oder Ultraschallstanzen in einem Arbeitsgang erfolgen. Zusätzlich weist das Zierband noch eine Reihe von Blindprägungen auf, wie beispielsweise eine Blindprägung im Randbereich 16.

In Fig. 2 in Draufsicht ist ein mehrlagiger gewebter Ziergegenstand 20 in Form eines stilisierten Herzens dargestellt. Dieser gewebte Ziergegenstand besteht aus zwei Decklagen 22 aus gewebter Kunststoffaser, die im ausgestanzten Randbereich gleichzeitig miteinander verblockt worden ist. Das bedeutet, daß während des Stanzens gleichzeitig der Randbereich angeschmolzen und miteinander verbunden wird, so daß eine Verbindung der beiden Deckgewebe 22 erfolgt. Zwischen den Deckflächen 22 ist eine Schaumstofflage eingelegt, so daß der gewebte Ziergegenstand 20 den Charakter eines Kissens annimmt.

Im Randbereich sind punktförmige Blindprägungen 24 vorgenommen, die eine Randnaht vortäuschen.

Selbstverständlich sind die gewebten Ziergegenstände nicht auf die in den hier vorgestellten Ausführungsbeispielen dargestellten Formen beschränkt.

Landsberger Bandweberei GmbH & Co. KG
86899 Landsberg/Lech

Gewebter Ziergegenstand, insbesondere Zierband

Ansprüche

1. Gewebter Ziergegenstand, insbesondere Zierband, aus Kunstfasern,

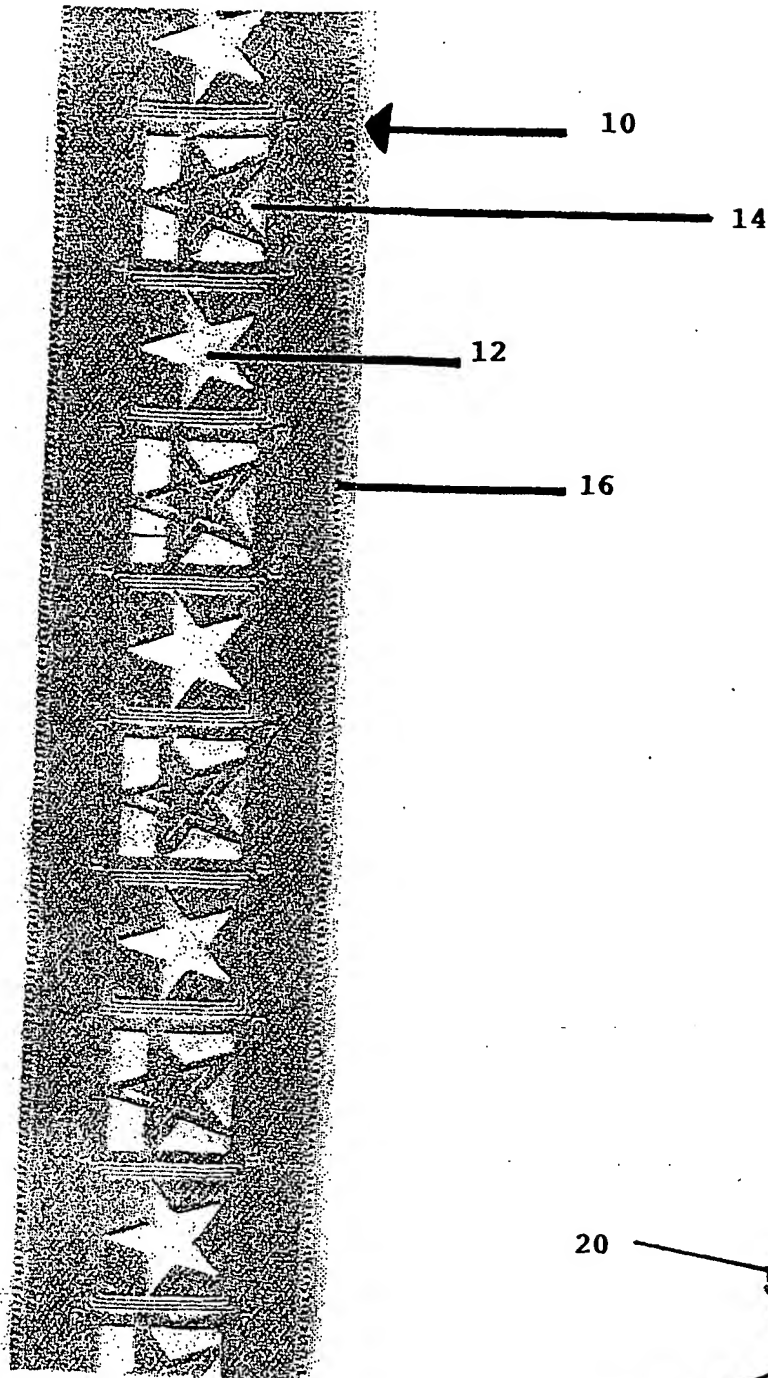
gekennzeichnet durch

einen gestanzten und gleichzeitig verblockten Rand.
2. Gewebter Ziergegenstand nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kunstfasern ausgewählt sind aus der Gruppe folgender Stoffe: Polyester, Acetat, Polyamid, Polypropylen oder Mischungen dieser Stoffe.
3. Gewebter Ziergegenstand nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß er in einem Arbeitsgang durch Laser, Thermobehandlung

oder Ultraschall stanzbar und zum Einfassen der Ränder des Gewebes verblockbar ist.

4. Gewebter Ziergegenstand nach einem der Ansprüche 1-3, dadurch gekennzeichnet, daß er neben der Stanzung und Randeinfassung eine Blindprägung aufweist.
5. Gewebter Ziergegenstand nach einem der Ansprüche 1-4, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Lagen am Rand miteinander verblockt und dadurch miteinander verbunden sind.
6. Gewebter Ziergegenstand nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen zwei äußeren gewebten Lagen eine Schaumstoffeinlage eingelegt ist.

Figur 1:



Figur 2:

